

So ergibt sich folgendes Bild:

Sigibert III.	† 1. Februar 651
Childebert, Sohn Grimoalds,	651 – Sommer 657
Chlothar III.	Sommer 657 – Spätherbst 662
Childerich II.	Spätherbst 662 – Spätherbst 675

Ein historiographisches und ein urkundliches Zeugnis scheinen diese Aufstellung zu bestätigen. Die schwer erklärliche Angabe des Liber historiae Francorum, daß Chlothar III. (657–673) nur vier Jahre regiert habe, hat u.a. Dupraz auf eine Regierung in Auster bezogen und auf eine hypothetische austrasische Königsliste zurückgeführt⁷⁸. Indessen hat schon Krusch festgestellt, daß der Autor des Liber „neglectis regum Austrasiae annis solos Neustrasiae adnotavit atque consentaneum est res Austrasiacas eum non curasse, nisi quantum hominis Parisiaci interfuisse“⁷⁹. Es wäre mehr als merkwürdig, wenn der neustrische Verfasser für die Regierungszeit eines neustroburgundischen Königs einen austrasischen Katalog herangezogen hätte⁸⁰.

In einem Privileg Chlodwigs II. für Saint-Denis vom 5. Juni 691 wird Chlothar III. unter den Königen genannt, die eine Schenkung Dagoberts I. aus Einkünften des austrasischen Fiskus Marseille bestätigten⁸¹. Damit ist eine zeitweilige Herrschaft Chlothars über die austrasische Exklave Marseille einwandfrei bezeugt, nicht aber, wie wiederum schon Krusch hervorhob⁸², seine Herrschaft über das ganze austrasische Reich.

Besser zu Gerberdings These scheint ein Zeugnis zu passen, das nicht Chlothar III., sondern seinen Vater Chlodwig II. betrifft. Nach der Vita des Reimser Metropolitens Nivardus (spätestens 657 – 1. Sept. 673) schenkte Chlodwig II. der Reimser Kirche *res quasdam in Malliaco super*

78) Liber historiae Francorum c. 45 (MGH SS rer. Merov. 2 S. 317), dazu DUPRAZ, Contribution (wie Anm. 77) S. 248.

79) KRUSCH, MGH SS rer. Merov. 7 S. 474.

80) Die irrige Angabe des Liber, Chlothar III. sei als *rex puer* verstorben, kann nicht einem austrasischen Katalog entnommen sein. Der Liber bietet im übrigen auch für die Vorgänger Chlothars III. eine fehlerhafte Chronologie. Die Regierungszeit Chlothars II. hat er sogar einfach auf Dagobert I. übertragen.

81) MGH DMer. 61; Chartae latinae antiquiores 14, publ. by Hartmut ATSMÄ/Jean VEZIN (1982) Nr. 574. Die Königsreihe lautet: Sigibert (III.) – Chlothar (III.) – Childerich (II.) – Theuderich (III.).

82) KRUSCH, MGH SS rer. Merov. 7 S. 477.